

Besondere Vogelbeobachtungen im Kanton Glarus

Auch im Jahre 2013 haben Naturfreunde im Kanton Glarus viele verschiedene Vogelarten beobachtet und dabei auch einige Besonderheiten gefunden.

Insgesamt wurden aus unserem Kanton im Jahr 2013 über 4300 Beobachtungen von Vögeln im digitalen Beobachtungsprogramm www.ornitho.ch festgehalten. Das sind etwa gleich viele Beobachtungen wie in anderen kleinflächigen Kantonen wie zum Beispiel Appenzell oder Baselstadt, aber deutlich weniger als in anderen Kleinkantonen wie Nidwalden, Uri oder Schaffhausen und natürlich nur ein Bruchteil der insgesamt 1,25 Millionen Meldungen aus der gesamten Schweiz.

Halsbandschnäpper

Am 23. April 2013 hat ein Einwohner von Glarus auf seinem Balkon einen ungewöhnlichen Vogel beobachtet, fotografiert und der Vogelwarte gemeldet. Es handelte sich um einen Halsbandschnäpper, einen Verwandten des Grauschnäppers und des Trauerschnäppers. Der Halsbandschnäpper wurde bisher noch nie in unserem Kanton festgestellt. Er brütet im Mittelmeerraum und in Südost- und Osteuropa. In der Schweiz gehört er zu den seltensten Brutvögeln. Im Tessin leben weniger als 20 Brutpaare. Nördlich der Alpen wird der Halsbandschnäpper nur ganz selten festgestellt. Es handelt sich dabei um Zugvögel, die auf dem Weg von Westafrika nach Weissrussland oder Tschechien sind. Der Halsbandschnäpper zieht nur nachts und erholt sich während des Tages. Es ist bemerkenswert, dass dieser auffällig gezeichnete Vogel in unserem Kanton beobachtet werden konnte.

Wiesenpieper

Der Wiesenpieper ist ein unscheinbarer, bodenbewohnender Vogel, der vor allem feuchte Wiesen und Weiden im Alpenraum besiedelt. Er ist nicht einfach von seinem Verwandten, dem Bergpieper, zu unterscheiden, der im Kanton Glarus auf Alpweiden der häufigste Vogel ist. Der Wiesenpieper ist in der Schweiz relativ selten (ca. 500 Brutpaare) und besiedelt vor allem die Voralpen und den Jura. Im Frühling 2013 konnte beim Leuggelenstock einwandfrei ein Brutpaar des Wiesenpiepers beobachtet werden. Es ist anzunehmen, dass in unserem Kanton beim genaueren Beobachten noch mehr Wiesenpieper gefunden werden.

Karmingimpel

Im Mai 2013 hat ein Einwohner von Matt beim Schulhaus Matt einen Karmingimpel gehört und gesehen. Der Karmingimpel ist eine sehr auffällig gefärbte Vogelart mit einem einfachen, typischen Gesang, welche in den letzten Jahren von Osten her in die Schweiz eingewandert ist. In der Schweiz gibt es aber momentan nicht mehr als 20 bis 30 Brutpaare. Sie leben im Sommerhalbjahr nur kurze Zeit bei uns und ziehen Anfang Juli zurück in ihre Winterquartiere nach Indien. Der Karmingimpel bei Matt wurde später auch von anderen Leuten gesehen. Nur kurze Zeit danach hat ein Mitarbeiter der Vogelwarte beim Waffenplatz Wichlen auch einen Karmingimpel festgestellt. Es ist darum zu

vermuten, dass diese Vogelart bei uns regelmässig vorkommt und bei genauerem Hinsehen und Hinhören auch anderswo gefunden werden kann.

Ziegenmelker

Ein Bewohner von Diesbach hat am 17. März 2013 bei Diesbach einen Ziegenmelker (auch Nachtschwalbe genannt) festgestellt. Der Ziegenmelker ist ein Nachtvogel, der tagsüber gut getarnt regungslos verharrt und nur zeitweise durch seinen schnurrenden Gesang auffällt. Der Ziegenmelker ist ein Zugvogel, der den Winter südlich der Sahara verbringt und im April/Mai nach Norden zieht. Die Beobachtung Mitte März ist die früheste Beobachtung in der Schweiz, die je festgestellt wurde. In der Schweiz brütet der Ziegenmelker vor allem im Wallis und im Tessin mit knapp 100 Brutpaaren. In der Vergangenheit hat er zeitweise auch im Kanton Glarus gebrütet.

Rohrweihe

Am 23. Mai 2013 wurde im Biltner Niederriet eine jagende Rohrweihe beobachtet. Rohrweihen sind Greifvögel, die sich auf das Leben in Schilfgebieten spezialisiert haben. In der Schweiz hat die Rohrweihe in den letzten 100 Jahren nur wenige Male gebrütet. In den Nachbarländern Frankreich und Deutschland kommt sie aber relativ häufig vor. Die Rohrweihe ist ein Zugvogel, der südlich der Sahara überwintert. Die Beobachtung Ende Mai in Bilten ist relativ spät. Es könnte sich um einen Brutvogel aus unseren Nachbarländern oder um einen jungen Vogel auf der Suche nach einem geeigneten Brutplatz handeln.

Von Jakob Marti



Naturfreunde haben im vergangenen Jahr viele Vogelarten beobachtet, teils Vögel, die nur selten bei uns zu sehen sind.

Bild pixelio